

# Vom Blitz getroffen

**Wie ein schwäbischer Feuerwehrmann einen Blitzschlag auf der Drehleiter überstanden hat – „Im Himmel hat da einer mitgetan“ / Von Roland Krüppel**

Es war einer dieser heißen Sommertage, an denen die Temperaturen schon morgens mediterrane Grade erreichen. Und an denen ganz plötzlich am Himmel eine dunkle Wolke aufzieht, sich heftig ausschüttet und ebenso plötzlich wieder verschwindet. An solchen Tagen muss das verbale Bild vom „Blitz aus heiterem Himmel“ entstanden sein. Einer davon

Lindau-Mindelheim. Er ist seit 16 Jahren bei der Feuerwehr, hat den Rang eines Hauptfeuerwehrmannes mit diversen Spezialausbildungen und kennt das Wort „Angst“ eigentlich nicht wirklich.

„Als meine Kollegen den Erstangriff mit Atemschutz abgeschlossen hatten, bekam ich als Drehleitersmaschinist den Auftrag, über die DL zum Dach zu fahren,

Blitz. Er fuhr aus der dunklen Wolke und nahm sich Leiter und Feuerwehrmann als Ziel. „Auf einmal hab‘ ich einen Schlag auf der linken Hand gespürt, so als ob mir jemand mit voller Wucht auf den Handrücken geschlagen hätte. Mit dem Holzstiel eines Schraubenziehers. Das tat weh und ich war ziemlich benommen“. Trotz des Schreckens fuhr Michael Meckes konzentriert die 18 Meter hinunter auf die Erde und meldete seinem Einsatzleiter, er sei vom Blitz getroffen worden. „Der muss mich am Helm getroffen haben, ist über Genick und Schulter geleitet worden und hat an der linken Hand meinen Körper verlassen“. So ähnlich wird’s wohl gewesen sein. Jedenfalls erinnert dieser elektrische Schlag den 40-jährigen Familien-



hat ziemlich sicher mitten in Heimertingen bei Memmingen im Allgäu ein ehemaliges Brauereigebäude getroffen – und gezündet. Jedenfalls erreichte um 18.30 Uhr der Feueralarm die Freiwilligen Feuerwehren von Memmingen, Fellheim, Boos, Heimertingen, Niederrieden, Buxheim und Steinheim. Alarmstufe 3 war angesagt; das brennende Objekt neben dem Rathaus und dem Feuerwehrhaus mitten in Heimertingen gefährdete zudem die Nachbarschaft.

Einer der ausgerückten Feuerwehrmänner war der 40-jährige Michael Meckes, verheiratet, zwei Kinder, von Beruf Orgelbauer, praktizierender Marketing-Mann bei der Sparkasse Memmingen-

um dort die Dachpfannen zu entfernen“. Ein Auftrag, der eher zu den Routine-Jobs gehört. Doch so ganz einfach sollte die Arbeit von Michael Meckes nicht werden. „In einer Höhe von etwa 18 Metern konnte ich hinter dem Rathausdach die dunkle Gewitterwolke sehen, die wir vorher am Boden nicht bemerkt hatten. Sie hatte etwas Bedrohliches an sich und war nicht weit entfernt“.

Weil es zu den ersten Lektionen in der Ausbildung für Feuerwehrleute gehört, auf nahe Unwetter zu reagieren, und nur in Ausnahmefällen auf Drehleitern zu agieren, versuchte Hauptfeuerwehrmann Meckes schnellstens nach unten zu fahren. Schneller aber war der

## Pure Gewalt

*Jährlich sterben in Deutschland etwa zehn Menschen an den Folgen eines Blitzschlages. Im Juni wurden in Bayern mindestens sechs Männer vom Blitz getroffen. Einer, ein 34 Jahre alter Nürnberger, wurde beim Radfahren von einem 20 bis 30 Millionen Volt starken Elektroschlag erfasst. Zehn Tage später starb er. Laut Statistik schlagen jährlich etwa 1,3 Millionen Blitze in der Bundesrepublik ein. Dabei ist nicht nur der unmittelbare Einschlag riskant, weil im Blitzkanal Temperaturen von etwa 30 000 Grad Celsius herrschen. Die Gefahr geht auch vom Blitzstrom im Umkreis von bis zu 20 Metern aus. Die weit verbreitete Meinung, unter einem Baum („Buche suche – Eiche weiche“) sei man geschützt, ist falsch, denn Bäume ziehen Blitze an. Übrigens: Gewitter werden erst dann gefährlich, wenn der Zeitraum zwischen Blitz und Donner weniger als zehn Sekunden beträgt (vgl. hierzu auch die umfangreichen Beiträge in brandwacht 3, 4 und 5/1995).*

Aufnahmen: FF Heimertingen



vater an die Jugendjahre. Damals wurde der junge Bastler von einem 230-Volt-Schlag „erwischt“. Heute kann er vergleichen: „Der Blitzschlag war nicht ganz so heftig“. Dennoch veranlasste der Einsatzleiter die Einlieferung seines zweiten Drehleitermaschinisten ins Krankenhaus. 16 Stunden wurde er beobachtet, denn ein Blitzschlag kann bei einem Menschen Herzrhythmusstörungen oder Herzflimmern verursachen. Natürlich auch einen Herzschlag.

Michael Meckes aber verkraftete den Schlag aus der Wolke ohne Schaden. Und kurz danach ging in die Ferien mit der achtjährigen Tochter und dem elf Jahre alten Sohn. Und natürlich mit der Ehefrau. Die meinte: „Da hast aber gleich tausend Schutzengel g’habt“. Michael Meckes, der gelernte Orgelbauer, ist nach eigenem Bekunden ein christlicher Mensch, auch wenn er das mit den tausend Schutzengeln nicht wirklich glaubt. „Aber, dass da oben einer mitgetan hat, oben im Himmel, davon bin ich überzeugt“.

Die Erfahrungen, die er und seine Kollegen bei dem Sommer-Einsatz am 5. Juni gemacht haben, zeigen, dass beim Einsatz einer Drehleiter bei gewittrigem Wetter äußerste Vorsicht geboten ist. In Zukunft wollen die Feuerwehrleute aus Heimertingen – und sicher auch die der Nachbarfeuerwehren – noch ein bisschen genauer in den Himmel schauen. Man kann ja nie wissen... □